

Nach dem Tod des Kirchenpflegers der Kapelle St. Florin, Florian Wolf, haben die Hofkapläne Johann Hoop und Joseph Bayer den Zoller Thomas Walser ohne Wissen des Oberamts als neuen Kirchenpfleger eingestellt. Ausf. Hobenliechtenstein, 1720 Februar 23, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

In des verstorbenen Florian Wolfen², gewesten kirchenpflegern der hoffcapell St. Florini³, erledigt wordene stelle, ist der herrschafftliche hauptzoller Thomas Walser⁴ von beeden hoffcaplanen Hopp⁵ und Bayer⁶ (ohne unß das mindeste darvon zu wißen gemacht worden) schon allbereith unterm 6. Novembris 1719 ernent, würckhlichen auffgenohmmen und ihme sowohl der hoffcapell urbarium (so erst anno⁷ 1713 auch nuhr à tergo⁸ der dahmahligen beambten durch die beede hoffcaplans renovirt⁹) alß auch die rechnung behändiget worden. Nachdeme nuhn gedachter auffgenommener pfleger Walser sich bey unß deßen, und daß er wegen obhabenden andern geschäftten diesem ambt nicht abwarten könnte, sondern solches denen herren hoffcaplanen abkündigen wolte, verlauthen laßen. Alß haben ihme ein solches, und daß alleinig euer durchleücht alß gnädigster stüffter und sonst niemand diese stelle zu vergeben, bedeutlichen remonstrirt¹⁰. Wie dan er auch des anderen tags, ware der 21., dieses in der cantzley erschienen, unß sowohl das urbarium alß rechnung eingehändiget und umb die entlasung gehorsambst gebetten. Haben also allforderist das vorlängst in dieser angelegenheit an unß, unterm dato Wien, den 19. Augusti 1719, ergangene gnädigste rescript¹¹ untermhänigst adimpliret¹², die von denen hoffcaplanen beschehene auffnamb una cum renovatione urbarii in forma cassiret¹³, und von Oberamts¹⁴ wegen auff anhoffende gnädigster ratification dem mehrgedachten zoller, [2] nachdeme dermahlen keinen anständigern wißen, das vorerwehnte kirchenpflegers ambt auffgetragen. Gleichwie wir nuhn dieses allbereit bewerkhstelliget, also auch nicht nachlaßen werden, die sache wegen ersetzung der allhiesigen schulen, worumben und nachdeme auch dieses mit hindansetzung der landtsobrigkeith von einigen jahren her vorgenohmen worden, auff die erstere manier¹⁵ einzurichten, da solche zu dato würckhlichen in einige mißverständnüß erwachßen, und die herren hoffcaplanen sambt

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Wolf.

³ Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Florin*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 421.

⁴ Thomas Walser (1672–ca. 1742) ab 1719 als Zoller erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: HLFL 2, S. 1040.

⁵ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester*; in: HLFL 1, S. 378.

⁶ Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplane in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bayer, Joseph Benedikt*; in: HLFL 1, S. 75.

⁷ im Jahr.

⁸ hinter dem Rücken.

⁹ erneuert.

¹⁰ eine Gegenvorstellung gemacht.

¹¹ Weisung.

¹² durchgeführt.

¹³ „una cum renovatione urbarii in forma cassiret“: zusammen mit der Erneuerung des Urbars in aller Form aufgehoben.

¹⁴ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

¹⁵ Art und Weise.

denen vorgesetzten des mackh Lichtenstein (alß welche ohngefehr vor 12 jahren alß collatores¹⁶ von einem gewissen herrn Nägele, gewesten hoffcaplan allhier, welcher zu vor erwehnten schulen ein capital von 400 fl.¹⁷ testiret¹⁸ hatt mit diesen außtruckhlichen formalien, daß wan derowegen ein streith entstehen solte, kein anderer richter alß der herr bischoff zu Chur, hochfürstlich gnaden, erkendt werden müße, ^aseynd ernennet worden^a zwey schullmeister auffgeworffen, und deren keiner darbey das brodt zu gewinnen vermag.

Empfehlen unß anbey zu steets beharlichen höchsten gnadens hulden und ersterben.

Euer hochfürstlich durchleücht

Hohenlichtensten, den 23. Februarii 1720.

Präsentato¹⁹, den 2. Mertzen

Unterhängist, treü, gehorsambste

Johann Adam Bründl²⁰, manu propria²¹

verwalter

Herman Georg Ludovici²² landtschreiber.

[^β] [*Dorsalvermerk*]

Von dem verwalter und landtschreiber zu Hohenlichtenstein. Präsentato, den 2. Martii 1720-
Occasione²³ des verstorbenen Florian Wolfen, gewesten kirchenpflegers der hoffcapellen St. Florini, und anstatt dessen durch beede hoffcaplanen Hopp und Beyer ohne vorwißen des Ambs aufgenommenen herrschaftlichen hauptzollers Thomas Walser.

[*Adresse*]

Dem durchleüchtigsten fürsten und herrn, herrn Anton Florian, des Heyligen Römischen Reychs²⁴ fürsten und regirern des hauses Lichtensteyn, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, grafen zu Rittberg, rittern des Goldenen Vliesses, Grand von Spanien der erstern class²⁵, der romisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheymben raht, obristen hoffmeistern und respective obristen stallmeistern, etc., etc.

Ihro durchleücht, unserm gnädigsten landesfürsten und herrn, herrn, etc.

Wienn^{26, b}.

^{a-a} Ergänzung links vom Text.

^b Über und unter der Adresse befinden sich die Reste eines aufgedrückten roten Lacksiegels.

¹⁶ Verleiher (eines Amts). Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 48.

¹⁷ Fl.: Gulden (Florin).

¹⁸ bezeugt.

¹⁹ Vorgelegt.

²⁰ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLF 1, S. 113.

²¹ eigenhändig.

²² Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLF 1, S. 484.

²³ Wegen.

²⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

²⁵ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

²⁶ Wien, Stadt (A).